

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nummernummer 7981. Druckerei: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle S.

Nummer 106

Halle, Sonnabend, den 15. April.

1916

Französische Angriffe auf den „Toten Mann“ zusammengebrochen.

(R.Z.M.) Großes Hauptquartier, 15. April. Westlicher Kriegsausflug: Ein harter Vorstoß der Engländer gegen die Trichterstellungen südlich von St. Oloi wurde nach Sandstranatenkampf völlig zurückgeschlagen. In den Argonnen und östlich davon teilweise lebhaft Artillerie- und Mörserkampf. Links der Maas konnten feindliche Angriffsbefehle gegen unsere Stellungen auf „Toter Mann“ und südlich des Raben- und Camières-Waldes, die durch große Sicherung des Artilleriefeuers vorberichtet wurden, in unserer verärgerten, von beiden Maas-Ufern auf die bereitgestellten Truppen vereinten Feuer nur mit einigen Bataillonen gegen „Toter Mann“ zur Durchführung kommen. Unter schweren Verlusten brachen die Angriffsbefehle vor unserer Linie zusammen. Einzelne bis in unsere Gräben vorgedrungenen Feute fielen hier im Nahkampf.

Rechts der Maas sowie in der Boivre-Gebene blieb die Geschützartillerie im wesentlichen auf heftige Feuerkämpfe beschränkt. Zwei schwächere feindliche Sandstranatenangriffe südwestlich der Feste Douaumont blieben erfolglos. Westlicher Kriegsausflug: Die gestern wiederholten östlichen Angriffsvorstöße der Russen nordwestlich von Düna burg hatten das gleiche Schicksal wie am vorhergehenden Tage.

Am Zerweck südlich von Kœnigsfelden brachten wir einen durch hartes Feuer eingeleiteten Vorstoß schwächerer feindlicher Truppe leicht zum Scheitern.

Ballon-Kriegsausflug:
Keine Ereignisse von Bedeutung.
Oberste Deeresleitung.

Reiche U-Boot-Beute.

Rotterdam, 15. April. Der Dampfer *Langes* wurde im Mittelmeer in den Grund gebohrt. Fünf Offiziere und 21 Matrosen wurden gerettet. Das Los der Vermissten ist unbekannt. Der englische Dampfer *Corthead* wurde torpediert. Die Besatzung ist gerettet.

Budapest, 15. April. Dem „*Uz Est*“ wird aus Barcelona gedrahtet: Unweit von Barcelona wurden zwei englische und ein französischer Dampfer durch Torpedoschuß versenkt. (Berl. Tag.)

Rotterdam, 15. April. Am Strand von Noordwijk wurden 2 Postsäcke aufgefunden, die eingeschriebene Briefsendungen für die englischen Kolonien und Neghpten enthielten. Die Briefe waren ganz durchweicht, die Adressen aber größtenteils leserlich und nach dem Verzeichnis fehlte auch nichts. Welchem Schiffe die Postsäcke zugehörten, ist nicht ersichtlich. Die nach New-York eingelaufenen Dampfer der Holland-Amerika-Linie nahmen, wie uns von ihrer hiesigen Vertretung in Bestätigung früherer Meldungen berichtet wird, von nun an den Weg über Schottland, ohne die englischen Häfen anzulaufen. (Vf.-Anz.)

Der spanische Handel und der U-Bootkrieg.

Amsterdam, 15. April. Die „Times“ verbreiten sich in einem langen Telegramm aus Madrid über die Schwierigkeiten, die sich für Spanien aus dem Mangel an Frachtraum und der Gefährdung der Seewege ergeben. Zwölf der größten Reedereien seien entschlossen, den Betrieb gänzlich einzustellen. Die „Times“ sehen mit Bedauern, daß die Stimmung in Spanien, obwohl der U-Bootkrieg auch dieses Land in Mitleidenschaft gezogen habe, doch überwiegend deutschfreundlich sei. Der spanische Marineminister erklärte in einer Unterredung, es sei als sicher anzunehmen, daß der große spanische Dampfer „Santanderino“ über dessen angebliche Torpedierung in der Entente-Prese viel Lärm geschlagen wird, auf eine Mine gelaufen sei. (B. Z.)

Angeblich bevorstehende Note an Deutschland.

Rotterdam, 15. April. Renter meldet aus Washington: Wie verlautet, sind Präsident Wilson und das Kabinett dahin übereingekommen, überzeugendes Beweismaterial des völlerrechtlichen Verlegens durch U-Bootboote wahrheitsgemäß innerhalb 48 Stunden vorzulegen und gleichzeitig die engültigen letzten Forderungen zu stellen, Deutschland den Beweis für aufrichtige Erfüllung seiner Verpflichtungen erbringt. Amsterdam, 15. April. Die Annahme der jüngsten deutschen Note in Washington wird in der amerikanischen wie in der englischen Presse sehr verschieden beurteilt. Die Presse des Westens nennt die Note und ihren Eindruck in Washington befriedigend. Die konservative Londoner „Morning Post“ beurteilt die Situation sehr ruhig, obwohl Washington gegen die Auffassung der deutschen Note bestimmt Einspruch erheben werde. (Berl. Tagl.)

Griechenlands Widerstand gegen die Forderungen der Entente.

Stockholm, 15. April. Ueber London wird aus Athen gemeldet: Die griechische Regierung lehnte das Ansuchen der Alliierten, auf Kap Sunion, Südkap von Attika, eine Beobachtungsstation einzurichten, ab. (B. Z.)

Dünkirchen von der Zivilbevölkerung geräumt.

Amsterdam, 15. April. Dünkirchen ist, wie der „Telegraaf“ berichtet, von der Zivilbevölkerung größtenteils geräumt. Die Bewohner der am meisten gefährdeten Vorstadt sind in die Festung geflüchtet. Bei dem letzten Luftschiffsangriff auf die Festung, der in der Nacht zum 3. April erfolgte, glückte es den Deutschen, zwei Bomben in die Nähe der Station zu lancieren. Zwei weitere Bomben fielen in das Zentrum der Festung nieder. Im ganzen explodierten acht Bomben.

Mehrere Häuser wurden zerstört. Die zurückgebliebene Zivilbevölkerung schläft in Kellern, deren Türen auf militärische Anordnung stets offen gehalten werden müssen, um bei Alarm sofort Flüchtlinge aufnehmen zu können. In den letzten Tagen bröhrte wieder heftiger Kanonendonner aus Dünkirchen. (B. Z.)

14 Zeppelinbomben auf Leith.

Kopenhagen, 15. April. Dem „Ekstrabladet“ wird telegraphiert: In Svendsborg kam der dänische Schoner *Rajade* mit Kohlen von Leith an. Während

das Schiff sich im Hafen von Leith aufhielt, wurde die Stadt mit 14 Zeppelinbomben belegt. Eine fiel ins Wasser unweit des Schiffes, so daß die Latelage beschädigt wurde. (Vf.-Anz.)

Die türkischen Bundesgenossen der Türken.

Wien, 15. April. Von den Schwierigkeiten, denen der russische Seltsam im Kaukasus begegnet, berichtet der Petersburger Sondervertreter des Temps: In der Gegend von Urmia treffen die russischen Truppen auf große Menge von Kurden, die den regulären türkischen Truppen angegliedert sind. Die türkischen Stämme

führen einen förmlichen Freischärlerkrieg, der sich durchaus der örtlichen Gestalt des Landes anpaßt und unseren Verbündeten ernste Schwierigkeiten bereitet, indem er ihre Verbindung stört, die Nachhutn befristet und so in gewissem Maße den Vormarsch gegen Bagdad verögert. (B. Z.)

Kommt Late Jones zu wirklich nach Berlin?

Budapest, 15. April. Aus Budapest wird gemeldet: Das Blatt „Aina“ kommentiert mit harten Worten den Entschluß Late Jones', nach Berlin zu reisen, um an einer Generalversammlung der Petroleumgesellschaften als Direktionsmitglied teilzunehmen. (Vf.-Anz.)





Die Kronprinzessin beglückwünscht einen Marineflieger.



Französische Maschinengewehre zur Fliegerabwehr in den Argoniten.

Italien und die Vorherrschaft im Mittelmeer

Von diplomatischer Seite wird uns aus Berlin ge-

In politischen Kreisen sieht man mit einer gewissen Skepsis die Frage entgegen, die ein italienischer Abgeordneter in der Kammer über die Entschädigungen an Italien im Hinblick auf die Verträge mit der Grenze der Balkanhalbinsel von Italien als Grenzgebiet für den Bestand der bündnerischen Verträge der italienischen Säugblätter in Argonien eingereicht hat. Die italienische Vorherrschaft im östlichen Mittelmeer... Italienische Ansprüche auf die Vorherrschaft im Mittelmeer... Italienische Ansprüche auf die Vorherrschaft im Mittelmeer...

Die politischen Kreise sehen sich in der Unterstützung der italienischen Ansprüche auf die Vorherrschaft im Mittelmeer... Die politischen Kreise sehen sich in der Unterstützung der italienischen Ansprüche auf die Vorherrschaft im Mittelmeer...

Schweizer Metallarbeiter in England.

Die britische Arbeiter-Vereinigung demontierte laut Daily Telegram vom 12. März das Gerücht, das gegen die Einstellung von Schweizer Arbeitern in den Munitionsfabriken Protest durch den Arbeiter-Ring erhoben worden sei.

Wieder hatte laut Daily Telegram vom 14. März eine Depesche aus Zürich vom 12. März verbreitet, worin gesagt war: Die englischen Arbeiter erheben die Forderung, die bereits angeworbenen Schweizer Arbeiter nicht einzustellen, bis die englischen Arbeiter sich über die Einstellung von Schweizer Arbeitern einig sind.

In Zusammenhang mit diesen Meldungen ist folgender Artikel der 'Neuen Zürcher Zeitung' vom 27. März von Interesse:

'Und die sozialdemokratische Presse scheint sich nach und nach von den Gefahren und Vorurteilen zu überzeugen, die eine mobilisierbare, unerschöpfliche Schweizer Arbeitskraft nach dem Krieg für England bringen würde. In einem Brief heißt es: Schwindelhaftes Gerücht, das Schweizer Metallarbeiter in England abgelehnt: 'Werde mich — so mir angeht — in der Beurteilung dieser Frage nur bei Interesse der Arbeiter... das dem Gewerkschafts-Konflikt der Distribution und Verteilung von Waffen und Munition gegen die eigenen Werkstätten aus dem Beispiel anderer überwinden müssen wir die Annahme von Arbeit in den Metallwaren- und Maschinenfabriken Englands dringend ablehnen... Eine große Anzahl von Arbeitern für die englischen Batterien sind mit bestem Erfolg bei uns tätig... Es können allerdings freie Öler- und Metalle zu, ganz große Vorräte vorhanden der Hilfe...'

wir nicht. Immerhin will uns scheinen, der Bundesrat hätte die Bitte, durch die Öffentlichkeit in London die Forderung prüfen zu lassen und eventuell vor der Arbeitsaufnahme offiziell zu warnen. Zu seiner und der Orientierung unserer Leser sei aus einem anderen, die Martin Walter Co. in Birmingham betreffenden Briefe noch folgendes mitgeteilt: Die Schweizer erhalten ganz andere Arbeit, als was für sie üblich ist. Die Produktionen... Die Schweizer erhalten ganz andere Arbeit, als was für sie üblich ist. Die Produktionen...'

Der Gewerkschaften der Schweiz gibt denn auch seinen Angehörigen den Auftrag, während ihrer Abwesenheit die in der Schweiz verbleibenden Arbeiter und im Zusammenhang mit der Verteilung und im Zusammenhang mit der Verteilung... Der Gewerkschaften der Schweiz gibt denn auch seinen Angehörigen den Auftrag, während ihrer Abwesenheit die in der Schweiz verbleibenden Arbeiter und im Zusammenhang mit der Verteilung und im Zusammenhang mit der Verteilung...

Nationale Wirtschaftspolitik in England.

In seiner ersten 'Wirtschaftlichen Grundriss' stellt der national-ökonomische Mitarbeiter der 'Daily Evening' Dr. A. N. Roberts im Novemberbericht ein wirtschaftspolitisches Programm für England auf, das in folgenden vier Punkten zusammengefasst werden kann:

- 1. Die in Spekulationszwecken im Ausland angelegten Kapitalien müssen zurückgezogen und zur Stärkung unserer nationalen Wirtschaft verwendet werden; das in England investierte fremde Kapital wird dabei auf ebenso friedliche Weise herangezogen, wie es in anderen Ländern eingezogen ist. Die heute vorhandene 'friedliche' Zurückhaltung sollands mit fremden Kapital für unser Volk und unsere Nation in hohen Maße nützlich und gefährlich und kann selbst die Souveränität unserer Regierung untergraben.

- 2. Das Land zwischen Großbritannien und den Kolonien muss vereinfacht werden und auch in wirtschaftlichem Sinne eine Gemeinschaft zwischen Großbritannien und Kolonien geschaffen werden, die weit weniger als bisher von den Fremden abhängig ist und durch den Handel mit den Kolonien einen größeren Teil ihrer Bedürfnisse aus unseren Kolonien beziehen wird.

- 3. Die Produktion der Wirtschaftlichen Grundriss stellt der national-ökonomische Mitarbeiter der 'Daily Evening' Dr. A. N. Roberts im Novemberbericht ein wirtschaftspolitisches Programm für England auf, das in folgenden vier Punkten zusammengefasst werden kann:

die Macht des fremden Kapitals in unserer Kolonie beiläufig und gefährlich groß. Gefahr droht vor allem von Seiten Japans, und es liegt in unserem nationalen Interesse, wenn diejenigen, die davon Genugthuung wissen, diese Gefahr so viel wie möglich zu verbergen suchen. Ein anderer Punkt ist, dass es noch immer ungenügend ist, auf einen rein kolonialen Handel mit Indien zu telegraphieren, was zur Folge hat, daß wir in dem Weltverkehrsnetz mit Indien, auch dann, wenn wir selbst nicht im Krieg sind, von der guten Zusammenarbeit Fremder abhängig sind. Einmal kommt vielleicht auch ein Welt-War, das heißt ein reiner Weltverkehrsposten unterhalb Indiens ist, ein erweiterter Weltverkehr ist, ein erweiterter Weltverkehr ist, ein erweiterter Weltverkehr ist...

Briefe eines Offiziers vom 'Greif'.

Zu den Liebesbriefen des 'Greif', der am 2. Februar nach heftigen Kampf mit englischen Zerstörern in die Nordsee hinausging und am 10. Februar im Atlantik unter dem Kommando des Kapitän v. Wedderburne-Stephan... Die ersten Briefe waren natürlich in jeder Hinsicht ungenügend. Sie waren nur... Die ersten Briefe waren natürlich in jeder Hinsicht ungenügend. Sie waren nur...

4. Soweit dann noch die Möglichkeit vorhanden ist, muß das kolonialische Geld nach der Fremde auswandern, um dort wirtschaftliche Engungen zu verbreiten, die kolonialische Selbstständigkeit zu größerer Geltung zu bringen und schließlich wiederum materielle Vorteile zu erzielen.

5. März. Ich glaube, die Briefe werden sich noch länger hinziehen, bis man hier noch nicht veröffentlicht hat aber unter Verzicht vom 29. Februar... 6. März. Ich glaube, die Briefe werden sich noch länger hinziehen, bis man hier noch nicht veröffentlicht hat aber unter Verzicht vom 29. Februar...

7. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere... 8. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere...

9. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere... 10. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere...

11. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere... 12. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere...

13. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere... 14. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere...

15. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere... 16. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere...

17. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere... 18. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere...

19. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere... 20. März. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere. Unter Schiffe ist untergegangen noch 20 weitere...

Am Sommer 1915 entfiel sich die französische Regierung unter dem deutlichen Gegenwärtigen, die in den französischen Kolonien gelangen genommenen, in Dalmatien internierten Deutschen... Die französische Regierung unter dem deutlichen Gegenwärtigen, die in den französischen Kolonien gelangen genommenen, in Dalmatien internierten Deutschen...

Fette Dividende der Versicherungsgesellschaften.

Die Berichte von den Übertreibungen und die Unübersicht der Werte bei den Versicherungsgesellschaften in England... Die Berichte von den Übertreibungen und die Unübersicht der Werte bei den Versicherungsgesellschaften in England...

Ehrentafel.

Die englischen Proben. Jeder, der den Schulpreiswert kennt, weiß, was die Werte der Schulpreise wert sind; in der Regel sind sie dem Wert der Schulpreise wert sind; in der Regel sind sie dem Wert der Schulpreise wert sind...

Französische Volksherre und deutsche Vergeltungsmahregeln.

Am 1. April, 1. April, 1. April. Die Nordsee. Am 1. April, 1. April, 1. April. Die Nordsee. Am 1. April, 1. April, 1. April. Die Nordsee...



Die Befestigungen von Vlissingen. Von der Mündung der Schelde bis zur Mündung der Zuyder Zee. Die Befestigungen von Vlissingen. Von der Mündung der Schelde bis zur Mündung der Zuyder Zee...